

Universitätsklinikum Münster . 48129 Münster . [54300]

An das

Jugendamt Kreis Coesfeld
z.Hd. Herrn Bernd Tübing

Schützenwall 10
48653 Coesfeld



16. Sep. 2024

Universitätsklinikum Münster
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Sektion für Geburtshilfe und Pränatalmedizin

Prof. Dr. med. Ralf Schmitz, MBA
Leitender Arzt

Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A1
Anfahrtsadresse: Albert-Schweitzer-Straße 33
48149 Münster
www.ukm-lageplan.de

T +49 251 83-48212
F +49 251 83-47778
Servicezentrale: T +49 251 83-55555

geburtshilfe@ukmuenster.de
www.rundum-geborgen.de



Münster, 21.08.2024

Antrag auf anteilige Finanzierung des Babylotsen-Projektes am UKM

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich die anteilige Finanzierung des Babylotsen-Projektes in der Geburtshilfe des Universitätsklinikums Münster durch den Kreis Coesfeld. Wir sind am 01.08.23 gestartet, zunächst vorübergehend finanziert aus eigenen Mitteln und jetzt auch teilfinanziert durch die Stadt Münster. Für die Weiterführung im Jahr 2025 benötigen wir finanzielle Unterstützung für den Anteil unserer Kinder aus dem Kreis Coesfeld.

Eine Beschreibung des Projektes, weitere Details sowie die Kostenaufstellung finden Sie im Anhang.

Mit freundlichen Grüßen,



Priv.-Doz. Dr. med. Mareike Möllers

Leitende Oberärztin der Sektion Geburtshilfe und Pränatalmedizin des UKM



Antrag auf anteilige Finanzierung des Babylotsen-Projektes am UKM

Hiermit stelle ich - stellvertretend für die UKM Geburtshilfe - einen Antrag auf Finanzierung eines Teils unseres Babylotsen-Projektes durch den Kreis Coesfeld.

Hier zunächst eine Übersicht über das Projekt und die Hintergründe:

Ziele

Zielgruppe: Schwangere oder Familien mit hohem psychosozialen Unterstützungsbedarf:

- präventive Unterstützung der Familien: Vorbeugung von Kindeswohlgefährdung
- Familien mit Migrationshintergrund werden gezielt unterstützt und informiert
- die werdenden Mütter/Familien sind nach der Beratung gut informiert über die vorhandenen Hilfs- und Unterstützungsangebote
- unbürokratischer und schneller Zugang zu vorhandenen Hilfen
- Erhöhung der Bekanntheit von bestehenden Beratungs- und Hilfsangeboten, gezielte und bessere Nutzung
- Ausbau des Netzwerks früher Hilfen in der Region

Hintergrund

Gerade Schwangere oder Familien mit hohem psychosozialen Unterstützungsbedarf schaffen es häufig nicht von sich aus, entsprechende Hilfen in Anspruch zu nehmen. Insgesamt wird der Bedarf oft geringer eingeschätzt, als er tatsächlich ist. So gibt es auch in einer Stadt wie Münster zahlreiche Familien, die Unterstützung benötigen.

Ein Lotsen-Dienst ist ein **aufsuchendes Angebot** zur Einschätzung von Bedarfen **zu einem sehr frühen Zeitpunkt** und Vermittlung von Familien zu geeigneten Informations-, Beratungs- und Unterstützungs-Angeboten. Nach unserer Erfahrung haben ca. 30 % der Familien/Schwangeren einen Unterstützungsbedarf. Dies entspricht dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Babylotsen sind in aller Regel (Sozial-) Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen oder Hebammen mit Zusatzqualifikation. Sie durchlaufen eine modulare Weiterbildung, um sich für diese Arbeit zu qualifizieren. Das Besondere ist die gute Vernetzung zu den verschiedenen Einrichtungen der frühen Hilfen. Diese sollen nicht ersetzt werden, sondern es sollen den Betroffenen die für sie richtigen Angebote vermittelt werden. Durch das frühzeitige Erkennen von Schwierigkeiten oder besonderen Bedürfnissen kann hier wertvolle **Präventionsarbeit** geleistet werden.

Vorgehen

Bei jeder Schwangeren, die zur pränatalen Vorstellung, zur stationären Aufnahme in der Schwangerschaft oder zur Geburt kommt, wird mittels einer speziell erhobenen Anamnese oder eines Fragebogens der Bedarf für eine psychosoziale Unterstützung ermittelt. Gründe können sein: psychische Erkrankung bei Mutter oder Vater, körperliche oder geistige Beeinträchtigung bei Mutter

oder Vater, Verständigungsschwierigkeiten aufgrund geringer Deutschkenntnisse, Flüchtlings- oder Asylstatus, niedriger Bildungsstatus der Eltern, erhöhte Fürsorgeanforderung aufgrund chronischer Erkrankung/Behinderung des Kindes etc..

Je nach Ergebnis wird die Babylotsin informiert und nimmt Kontakt zur Schwangeren/zur Familie auf. Sie ermittelt dann genauer den jeweiligen Bedarf, berät die Betroffenen und vermittelt **heimatnahe Hilfsangebote**, z.B. zum Sozialdienst Katholischer Frauen, zum Kommunalen Integrationszentrum der Kreisverwaltung Coesfeld, zu den Hebammen und Familienhebammen des Kreises und Verein „Endlich ein Zuhause e.V. - Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit“.

Des Weiteren haben alle Mitarbeitenden der Klinik die Möglichkeit, einfach und unkompliziert die Babylotsin zu kontaktieren, wenn ihnen auffällt, dass eine Patientin Unterstützungsbedarf haben könnte. Dies trägt zu einer erhöhten Sensibilität auf Seiten der Mitarbeitenden bei und führt damit zu einer besseren Versorgung der Familien.

Situation am UKM

Im Kreißaal des UKM kamen in den letzten Jahren jährlich knapp 1000 Kinder aus Münster und den umliegenden Kreisen zur Welt. **Im Jahr 2022 und 2023 kamen gut 8 % unserer Patientinnen aus dem Kreis Coesfeld (ohne die Städte Dülmen und Coesfeld).**

Auch das St. Franziskus-Hospital, das Clemens-Hospital und das Herz-Jesu-Krankenhaus Hilstrup haben geburtshilfliche Abteilungen mit z.T. hohen Geburtenzahlen. In den beiden erstgenannten Häusern gibt es ebenfalls einen Babylotsen-Dienst, im St. Franziskus-Hospital bereits seit vielen Jahren. Hier setzt sich die Finanzierung zusammen aus Anteilen der Stadt Münster und verschiedener umliegender Kreise und Städte, je nach Anteil an der gesamten Geburtenzahl. Hinzu kommt ein Eigenanteil des Krankenhauses selbst.

Als Haus der Maximalversorgung betreuen wir im UKM zusätzlich zu normalen Schwangerschaften und Geburten viele besondere und komplizierte Fälle. Daher haben wir ein großes Einzugsgebiet auch über die umliegenden Kreise hinaus. Bei diesen Fällen liegen entweder bei der Mutter oder beim Kind Erkrankungen vor, welche dann auch nach der Geburt des Kindes den Alltag der Familie bestimmen und in der Regel Unterstützungsbedarf verursachen.

Kosten

Erwartete Gesamtkosten für das Jahr 2025: ca. 47.000 Euro (s. beigefügte Kostenaufstellung).

In den ersten Monaten nach Start des Projektes im August 2023 hat das UKM die komplette Finanzierung übernommen. Seit diesem Jahr werden 43% der Kosten durch die Stadt Münster finanziert, da dies dem Anteil der Münsteraner Kinder entspricht. Hier wurde eine Beteiligung für vier Jahre zugesichert. Zudem haben wir für 2025 und danach Anträge beim Kreis Steinfurt sowie den Jugendämtern der Städte Greven und Emsdetten gestellt, da von dort ebenfalls ein relevanter Anteil von Frauen in unserer Klinik entbindet (15%, 6% und 2,5%).

Da der Anteil an Patientinnen aus dem Kreis Coesfeld (ohne die Städte Dülmen und Coesfeld) bei uns ca. 8 % beträgt (laut den Zahlen von 2022 und 2023), beantrage ich hiermit die Übernahme des entsprechenden Anteils der Kosten in Höhe von 3.760 Euro.

Ich möchte Sie bitten, sich ebenfalls an diesem großartigen Projekt zu beteiligen.

Mit herzlichen Grüßen,



Priv.-Doz. Dr. med. Mareike Möllers

Leitende Oberärztin der Sektion Geburtshilfe und Pränatalmedizin am Universitätsklinikum Münster

Kostenaufstellung Babylotsenprojekt UKM

	2025
Personalkosten	
0,5 VK Babylotsin/Babylotse	32.500 €
0,1 VK Projekt-Leitung Oberärztin*	9.000 €
Supervision	1.000 €
Weiterbildung	1.500 €
Personalbeschaffung	0 €
Sachkosten	
Öffentlichkeitsarbeit/Werbung	200 €
Bürobedarf	800 €
Arbeitsplatz, Buchhaltung	800 €
Mitgliedschaft Qualitätsverbund	1.000 €
IT-Dokumentationsprogramm	200 €
Gesamt	47.000 €

* Laut den Empfehlungen des Qualitätsverbunds Babylotse e.V. ist für das Projekt 0,1 VK für die – meist ärztliche – Leitung des Projektes vorgesehen (Aufbauarbeit, Koordinierung, Kommunikation mit den Trägern und der Klinikleitung, Ansprechpartner*in für die Babylotsin und das Klinikteam)